

Ist das alles noch normal?

Warum bekommen Verschwörungstheorien zur Corona-Krise so viel Aufmerksamkeit? Wissenschaftler finden inzwischen übereinstimmende psychologische Muster, die dies erklären. Und sie deuten auf urzeitliche Programmierungen in tiefen Hirnregionen: Wenn Angst aufkommt, will die Herde einen Leithammel und eine einfache Lösung – und beides sofort.

BERLIN. Moment mal. Ist der, der da gerade redet, eigentlich noch ganz richtig im Kopf? Der Fall des Vegankochs Attila Hildmann aus Berlin zum Beispiel lässt derzeit auch Experten grübeln. Der Mann hat Zehntausende von Fans im Internet, der Vegetarierbund Deutschland hat Hildmanns Buch „Vegan for Fun“ einst als Kochbuch des Jahres ausgezeichnet.

Was hat es zu bedeuten, wenn eine solche in der Öffentlichkeit stehende Person verkündet, in Kürze werde in Deutschland die Demokratie abgeschafft – dies sei Teil einer neuen Weltordnung, geplant von düsteren Mächten? Muss ein solcher Mann nicht sogar psychiatrische Hilfe bekommen?

Borwin Bandelow, 68, Psychiater und Neurologe, hat sich an der Universitätsklinik Göttingen in seinem langen Forscherleben Gelassenheit angewöhnt. „Einzelne abwegige Äußerungen sind noch lange kein Hinweis auf eine ernsthafte psychische Erkrankung“, sagt er. Bandelow hat viele Sachbücher geschrieben, vor allem über Angst, und als gelegentlicher Talkshowgast kennt er sich einigermmaßen aus mit der modernen Medienszene. Oft seien solche Leute wie Hildmann getrieben von Narzissmus und Geltungssucht, sagt er. Viele wollten einfach nur auffallen.

Klicks generieren, Follower finden in ihren sozialen Netzwerken.

Kardiologe landet in Psychiatrie

Hildmann allerdings ging jüngst noch einen bedenklichen Schritt weiter, indem er Gewalt in Aussicht stellte. „Gehe ich im Kampf für unsere Freiheit drauf, dann nur mit der Waffe in der Hand und erhobenen Hauptes“, schrieb er auf Facebook. Damit bewegte

sich Hildmann genau in jene Grauzone hinein, in der Gerichte, wenn Anhaltspunkte für eine reale Gefahr hinzukommen, dann doch schon mal eine Einweisung in ein psychiatrisches Krankenhaus anordnen können – wegen Fremdgefährdung.

Dem Kardiologen Thomas Binder, der in der Schweiz als „Corona-Rebell“ zum bewaffneten Kampf aufrief („Liebe Bürger, raus, Waffe laden“), ist genau dies passiert. Nachdem die Behörden in seinem Haus eine Schusswaffe fanden, wurde seine Unterbringung in der geschlossenen Abteilung der Psychiatrie Königfelden angeordnet.

Quer durch Europa ziehen sich derzeit immer mehr Menschen zurück in irgendein Wahngelände. In Großbritannien etwa warnt der Astrophysiker Piers Corbyn, Bruder des langjährigen Labour-Chefs Jeremy Corbyn, vor einer „Gehirnwäsche“, die bald allen Briten bevorstehe, dabei werde das schnelle drahtlose Internet eingesetzt. An das Coronavirus glaubt Corbyn so wenig wie an den Klimawandel.

Auch immer mehr Deutsche driften ab. Die einen sehen im 5G-Netz eine Art Ver-

stärker der Epidemie, andere wännen kinderbluttrinkende Satanisten am Werk, wieder andere empfehlen, nur ja keine öffentlich-rechtlichen Sender zu sehen oder zu hören.

Von Woche zu Woche werden die Verschwörungstheoretiker immer lauter und aggressiver. Einer der ominösen „Spaziergänger“ aus Gera brüllte vorlaufenden Kameras einen 84-jährigen Rentner an: „Wenn du ARD und ZDF zuhörst, dann hast du praktisch die Kontrolle über dein Leben verloren.“

Auch Professoren reden wirt

Die Verdüsterung des Blicks erfasst alle Schichten. Nicht nur Deutschrapper und YouTuber im Schlabberhemd verbreiten krude Thesen von

einer aufziehenden neuen Diktatur. Auch Schlipsträger aus akademischen Kreisen schrauben sich hohlköpfig hinein in Endzeittheorien: „Das hier IST 1933“, schrieb Stefan Homburg, Direktor des Instituts für öffentliche Finanzen an der Universität Hannover, diese Woche allen Ernstes auf Twitter.

Was ist da los? Ein Viertel bis ein Drittel der Deutschen sei empfänglich für Verschwörungstheorien, sagt der Tübinger Kulturhistoriker Michael Butter, Koordinator des Projekts „Comparative Analysis of Conspiracy Theories“, an dem sich 160 Forscher aus 40 Staaten der Erde beteiligen.

Tatsächlich ließ sich das besagte Drittel in Umfragen immer wieder empirisch nach-



Die Historikerin Hedwig Richter sieht die Krise der Männlichkeit als einen von vielen treibenden Faktoren bei Verschwörungstheorien.

FOTO: UNIBW MÜNCHEN

„Anhänger von Verschwörungstheorien glauben, in einer bedrohlichen Welt zu leben.“

Julia Becker, Professorin für Sozialpsychologie in Osnabrück

Männer in einer ganz eigenen Wirklichkeit

In den vier Staaten, die die meisten Infizierten haben, regieren Leute mit einem gespannten Verhältnis zur Realität

Über Wladimir Putin machte Angela Merkel vor einigen Jahren eine Bemerkung, die noch immer in diplomatischen Kreisen zirkuliert: „Er lebt in seiner eigenen Welt.“

Das war nicht nett. Es war auch nicht nett gemeint.

Putin hatte kurz zuvor die Krim annektiert. Dass dabei russische Soldaten aktiv waren, leugnete er anfangs – später zeichnete er sie dann offiziell aus, mit Medaillen. Im Westen waren viele sprachlos: Wie kann ein so mächtiger Mann so mit der Wahrheit umgehen?

Es folgten Jahre, in denen die Wahrheit immer mehr ins Rutschen kam, wie noch nie seit dem Zweiten Weltkrieg, auch im Westen.

Donald Trump, im November 2016 gewählt, wurde im Wahlkampf in sozialen Netzwerken unterstützt von Gruppen, die seiner Gegnerin Hillary Clinton Verbindungen zu Pädophilennetzwerken an-



„Die ganze Welt ist leider verrückt geworden“: Bolsonaro, Johnson, Putin, Trump.

FOTOS: E. PERES/AP/DPA, E. VUCCI/AP/DPA, K. WIGLESWORTH/AP/DPA, A. INOUE/RT/DPA

dichteten. Wenn heute zutreffende, aber kritische Berichte über ihn in seriösen Zeitungen wie der „New York Times“ erscheinen, weist er diese als Erfindungen zurück: Fake News.

Was ist wahr, was ist falsch? Plötzlich war das alles Ansichtssache.

Das Brexit-Referendum vom Juni 2016 wurde beeinflusst durch das dezidierte Versprechen der EU-Gegner, künftig 350 Millionen Pfund pro Woche ins nationale Gesundheitswesen umzuleiten, statt das Geld der EU zu überweisen. Dass dies eine Lüge war, wird inzwischen sogar von denen eingeräumt, die sie damals verbreiteten.

Kurioserweise half bei beiden Kampagnen – Trump und Brexit – die auf verdeckte Psychowerbung in sozialen Netzwerken spezialisierte PR-Firma Cambridge Analytica. Gesteuert wurde die Firma von dem Rechtsradikalen Steve Bannon, finanziert von dem US-Milliardär Robert Mercer.

Systematisch entwickelten rechtsgerichtete Kreise in London und Washington ein zynisches Verhältnis zur Wahrheit. Die Realität war jetzt nicht mehr so wichtig, Stimmungen und Strömungen ließen sich ja effektiv per Internet steuern.

Dieses Denken hat offenkundig auch in der Viruskrise dazu geführt, dass der Wahrheit nicht viel Gewicht gegeben wurde. In Russland tönte die Regierung, man sei besser vorbereitet als der Westen – das war Propaganda pur.

Doch auch im Westen versuchten drei Regierungschefs wochenlang, sich mit ihrer ganz eigenen Wahrheit irgendwiewundersam über die Viruskrise zu erheben. Trump höhnte, das Virus werde die Sonne nicht vertragen und von selbst verschwinden. Johnson wollte anfangs schlauer sein als alle anderen europäischen Regierungen und auf Ausgangsbeschränkungen bewusst verzichten; schnell eine Herdenimmunität herbeizu-

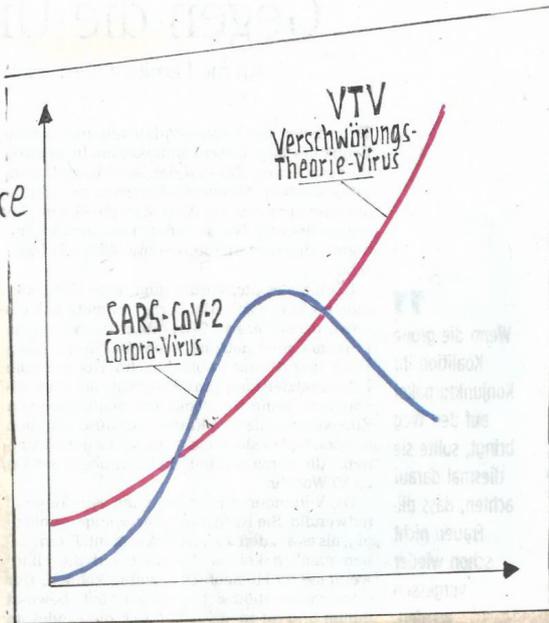
führen war der Plan. Jair Bolsonaro, der Präsident Brasiliens, höhnte, die ganze Welt sei „leider verrückt geworden“ – nur er nicht.

Inzwischen zeigen die Johns-Hopkins-Daten: Die vier Staaten mit den meisten Corona-Kranken weltweit sind vier Staaten, deren Regierungschefs sich eine ganz eigene Realität schaffen wollten. Platz eins: USA (1 552 594 Infizierte), Platz zwei: Russland (317 554), Platz drei: Brasilien (291 579), Platz vier: Großbritannien (249 619).

„Viele Menschen sind gestorben, weil unsere Politiker sich lange geweigert haben, uns auch nur anzuhören“, schrieb Helen Ward, Professorin am Imperial College London, jüngst in einem viel beachteten Aufsatz im „Guardian“. Daraus müsse man jetzt lernen.

Für viele Briten kommt das Umdenken zu spät. Allein Großbritannien zählt mehr als 36 000 Tote, mehr als jedes andere europäische Land.

Ich möchte auf ein neues Virus aufmerksam machen, das bevorzugt das Gehirn befällt und dort schwere Schäden hervorrufen kann....!



Münster
2020

ZEICHNUNG: MESTER

Im Fall von Angst und Not schaltet das menschliche Hirn mitunter komplett um auf einen primitiven Überlebensmodus. „Dann wird ganz schnell ein Leithammel gesucht“, sagt Psychiatrieprofessor Bandelow, der viele Missheiligkeiten der heutigen Zeit, auch den Populismus, auf die schon in der Steinzeit angelegten ältesten Strukturen im menschlichen Hirn zurückführt. Alles Erlernte und Kulturelle sammelt sich im präfrontalen Kortex, dem Stirnhirn. Wenn aber das tiefer liegende Steinzeithirn die Regie übernimmt, wird nicht nur das Denken eng. Auch die Pupillen ziehen sich zusammen, und der Blutdruck steigt. „In Krisen reagieren wir noch immer steinzeitlich, wie Herdentiere“, sagt Bandelow. „Wir wollen einen starken Anführer, und wir wollen einen einfachen Ausweg.“ Dass die Politik sich in einer Viruskrise den richtigen Weg erst selbst erarbeiten müsse, sei vielen Menschen unerträglich. Doch es führe kein Weg daran vorbei, sich mit komplexen Lösungen zu befassen.

! Krise der Männlichkeit: Viele Männer sehen sich, auch hier kommt die Stammesgeschichte ins Spiel, unter dem Druck, für alles eine ganz einfache Erklärung bieten zu können. Hinzu kommt neuerdings die weltweite Erosion der früher üblichen Dominanz des weißen alten Mannes. Dies bringe nicht alle, aber eben doch manche Männer dazu, nun besonders lautstark die eine oder andere Verschwörungstheorie zu verbreiten, sagt Hedwig Richter, Professorin für Neue und Neueste Geschichte an der Universität der Bundeswehr in München. Damit werde die weltweite Krise der Männlichkeit zu einem weiteren Faktor, der derzeit die Verbreitung von Verschwörungstheorien rund um die Erde antreibt: „Für manche Männer ist es sehr schwer zu akzeptieren, dass sie keine klaren Antworten geben können.“

weisen – auch in den vergangenen Tagen.

„Ich glaube, dass Ereignisse, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun zu haben scheinen, oft das Ergebnis geheimer Aktivitäten sind“ – dieser Aussage stimmten Mitte Mai bei einer Umfrage im Auftrag der Universität Osnabrück 31,9 Prozent von 1012 Befragten zu.

In den USA glaubt sogar fast jeder Zweite an die eine oder andere Verschwörungstheorie. Dabei wurden die Amerikaner im Jahr 2016, kurz vor der Trump-Wahl, durch einen frappierenden Vorfall vor den möglichen konkreten Gefahren von Verschwörungstheorien gewarnt: Nachdem im Internet das Gerücht in Umlauf gebracht wurde, die Pizzeria Comet Ping Pong in Washington sei in Wirklichkeit die Schaltzentrale eines von Hillary Clinton geleiteten Kinderpornorings, stürmte ein 28-Jähriger tatsächlich das Lokal mit einer Waffe in der Hand; er wurde von der Polizei überwältigt.



„In Krisen reagieren wir noch immer steinzeitlich. Wir wollen einen starken Anführer, und wir wollen einen einfachen Ausweg.“

Borwin Bandelow, Psychiater und Neurologe

die in besonderem Maße auf Verschwörungstheorien hören und an sie glauben, ähnliche Befindlichkeiten. Diverse Muster und Motive lassen sich mittlerweile nach Studien in Deutschland und in aller Welt vor die Klammer ziehen.

! Sehnsucht nach Klarheit: Anhänger von Verschwörungstheorien hassen Uneindeutigkeiten aller Art. Der Umgang mit Ambivalenz ist ihnen ein Graus. Und so wird Klarheit flugs auch dort simuliert, wo es keine gibt. Obwohl zum Beispiel der genaue Ursprung des neuen Coronavirus noch immer unklar ist, äußerten in der in dieser Woche veröffentlichten Studie der Universität Osnabrück 38 Prozent der Befragten einfach schon mal die Überzeugung, es sei „im Labor entstanden“. Den Menschen, die mit Ungewissheit schlecht umgehen können, seien Verschwörungstheorien willkommen, sagt Julia Becker, Professorin für Sozialpsychologie in Osnabrück und Leiterin der Studie. Auf diese Art könnten sie ein Gefühl von Kontrolle und Gewissheit zurückerlangen.

! Gefühl eigener Machtlosigkeit: Fühlt jemand sich sicher, glaubt er gar, selbst einigen Einfluss entfalten zu können auf die Dinge um sich herum, wird er sich für Verschwörungstheorien nicht sonderlich interessieren. Anhänger von Verschwörungstheorien sind ängstlicher und aufge-

regter als andere und haben eine insgesamt düstere Weltansicht. „Sie glauben, in einer bedrohlichen Welt zu leben“, sagt Psychologin Becker. Auch sei bei ihnen der Anteil derer höher, die an eine Anomie glauben, eine bereits vollzogene Beseitigung aller moralischen Maßstäbe in der Gesellschaft. Wie zum Ausgleich leisten sie sich eine egozentrische Grundhaltung, die aus ihrer Sicht auch auf Kosten anderer gehen darf.

! Ausgrenzung eines Sündenbocks: Krisen aller Art lassen den Wunsch wachsen, einen Sündenbock dafür verant-

wortlich machen zu können. Im Mittelalter, etwa in Zeiten der Pest, warf man den Juden vor, Brunnen vergiftet zu haben. In diesem Frühjahr, viele Jahrhunderte später, schoss beispielsweise in Frankreich die Zahl von angezeigten antisemitischen Hasskommentaren bei Twitter während der Ausgangsbeschränkungen um 43 Prozent in die Höhe. Zu allen Zeiten half das „Othering“, wie es im Englischen heißt, die Zuordnung des Schlechten zu anderen, das Gemeinschaftsgefühl des eigenen Stamms zu stärken.

! Sehnsucht nach einem Führer:

Weißer alte Männer unter Druck

Warum nehmen manche Menschen Verschwörungstheorien so ernst? Warum spitzen sie schon von Weitem die Ohren, wenn jemand wieder mal eine verkündet?

Zu allen Zeiten und an allen Orten zeigten jene Menschen,



WILLKOMMEN ZUHAUSE

LUST AUF VERÄNDERUNG?

Unser Zuhause ist Heimat, Rückzugsort, Arbeitsplatz, Spielwiese und Bühne unseres Lebens. Bei uns finden Sie den richtigen Teppich für jeden Stil und alle Wohnbereiche. Wir beraten Sie gern, selbstverständlich unter Einhaltung der vorgegebenen Hygiene- und Abstandsregelungen.

WIR HELFEN BEIM FRÜHJAHRSPUTZ!

Wir waschen und reparieren Ihren Teppich in unserer hauseigenen Werkstatt. Kostenloser Abhol- und Bringservice, auf Wunsch an der Haustür.

WIR SIND FÜR SIE DA!

Montag – Freitag: 10 – 15 Uhr und Sa.: 10 – 13 Uhr
 telefonisch: 04 31 – 9 22 02 // Montag – Samstag: 9 – 18 Uhr
 per Email: contact@fazel-teppiche.de // 24h am Tag

Lassen Sie uns gemeinsam diese Situation überstehen und auf uns und andere achten! Bleiben Sie gesund!